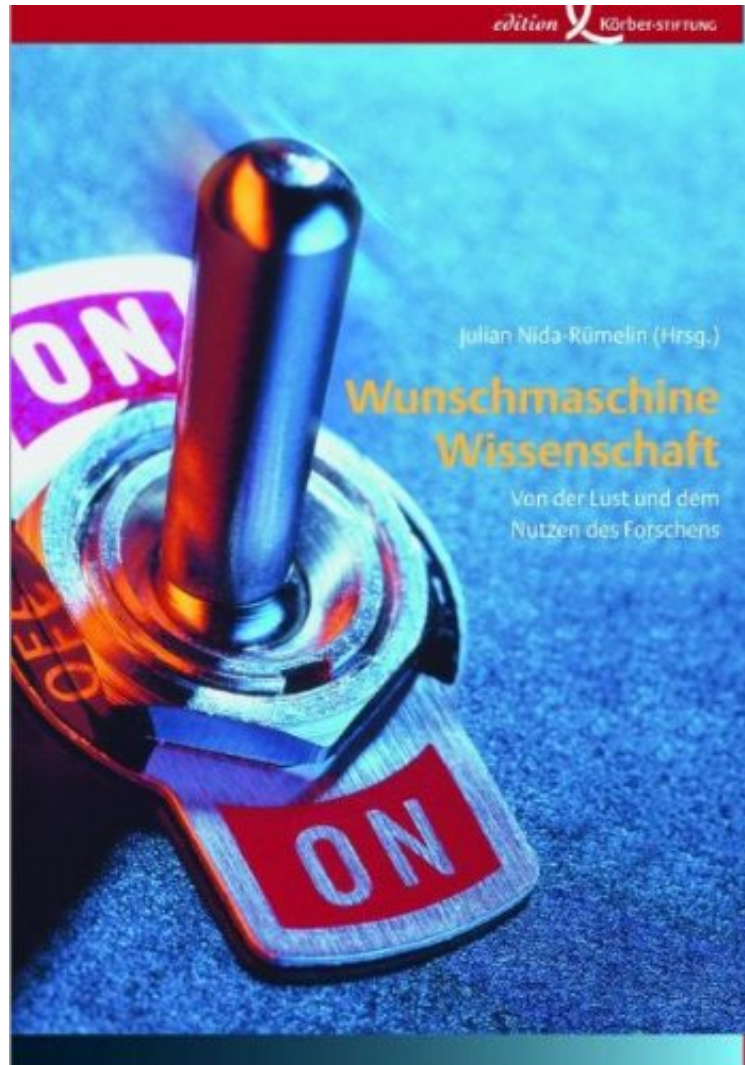


(Free download) Wunschmaschine Wissenschaft: Von der Lust und dem Nutzen des Forschens

Wunschmaschine Wissenschaft: Von der Lust und dem Nutzen des Forschens

Von edition Krber-Stiftung

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1933336 in BcherVerffentlicht am: 2006-11-17Einband:
Taschenbuch288 Seiten | File size: 54.Mb

Von edition Krber-Stiftung : Wunschmaschine Wissenschaft: Von der Lust und dem Nutzen des Forschens
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Wunschmaschine
Wissenschaft: Von der Lust und dem Nutzen des Forschens:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wozu
berhaupt Wissenschaft?Von Interra 1970Die Autoren dieses Bandes sind definitiv keine Elfenbeinturmbewohner! Sie
stellen sich im Gegenteil ganz offen und selbstkritisch der Frage, welchen Zweck ihr Forschen denn fr die Gesellschaft

hat, die schließlich jedes Jahr einen nicht unbeträchtlichen Teil ihrer Ausgaben für die Wissenschaft aufwendet. In teils analytischen, teils sehr persönlichen Beiträgen reflektieren vor allem junge Forscher ihr Tun und begründen, warum auch die Lust an der reinen Erkenntnis gesellschaftlich höchst nützlich sein kann. Neben dieser Frage nach der Legitimation von Wissenschaft liegt ein weiterer Schwerpunkt des Bandes auf dem Dialog der Forscher mit anderen gesellschaftlichen Bereichen, wobei besonders das häufig problematische Verhältnis von Medien und Wissenschaft beleuchtet wird. Ein großer Vorteil dieses Bandes besteht meiner Meinung nach darin, dass nicht ausschließlich Forscher, sondern auch Vertreter anderer Bereiche zu Wort kommen, etwa der Politik, des Journalismus und der Kunst. Dabei besteht die Gefahr von Sammelbänden ja häufig darin, dass die einzelnen Teile nicht richtig zusammenpassen und man hinterher kaum klüger ist als zuvor. Ich finde, die "Wunschmaschine Wissenschaft" ist da eine erfreuliche Ausnahme. Vor allem für Leser, die nicht im Universitätssystem arbeiten, bietet der Band einen spannenden und abwechslungsreichen Einblick in das "Arbeitsethos" von Forschern. Nach der Lektüre verabschiedet man sich vom Vorurteil des stillen Kämmerleins, in dem ein lebensferner Professor jahrzentlang an unnützen Spezialproblemen tftelt. Diese Forscher denken sehr wohl über ihre Arbeit nach und lassen den Leser an ihren Gedanken teilhaben.

Kurzbeschreibung Wozu Wissenschaft? Längst sind Universitäten keine Orte einer Wahrheitssuche mehr. Der Druck auf Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Wissenschaftler ist in den letzten Jahren enorm gestiegen: Forschung soll gesellschaftlich relevant, ökonomisch verwertbar und international konkurrenzfähig sein. Und schließlich soll sie sich auch im Kampf um mediale Aufmerksamkeit behaupten. Junge Forscher und ausgewiesene Fachleute reflektieren in diesem Essayband, warum die Lust an der zweckfreien Forschung und der Anspruch gesellschaftlicher Nützlichkeit keine Gegensätze sein müssen. Sie loten aus, wo die Grenzen ökonomischer Zumutungen liegen, wo aber auch das Betriebssystem Wissenschaft an seiner Effizienz arbeiten muss. Ganz selbstverständlich setzen die Autoren hier die Forderung um, ihre Arbeit auf den Prüfstand einer öffentlichen Debatte zu stellen. Sie beschreiben damit auch den schwierigen Balanceakt einer jungen Forschergeneration zwischen politischer Indienstnahme auf der einen Seite und populistischer Inszenierung auf der anderen. Dass gerade künstlerisch inspirierte Vermittlungsformen hier spannende neue Wege aufzeigen können, ist nur einer der unerwarteten Befunde des Bandes.